

POLITIK

Radstadt und Bad Hofgastein: Die Orte dürfen nur noch mit negativem Test verlassen werden

SN
02. März 2021 14:48 Uhr

0

Der Gesundheitsminister hatte angekündigt, in Bezirken mit zu hoher Inzidenz die Maßnahmen zu verschärfen. Der Druck auf Salzburg ist damit gestiegen. Eine Quarantäne für den Pongau wollte Landeshauptmann Wilfried Haslauer unbedingt vermeiden, daher gibt es nun ab Freitag Maßnahmen für zwei "Hotspots".



Bild: SN/ROBERT RATZER

Über zwei Salzburger Orte wird als Maßnahme gegen die hohen Infektionszahlen ein „Raustesten“ verhängt. Polizei und Bundesheer kontrollieren.

Wegen des starken Anstiegs der Infektionszahlen im Pongau setzt das Land Salzburg nun Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung des Virus einzudämmen. Konkret geht es um die Gemeinden Radstadt und Bad Hofgastein. Dort war es vor allem in der vergangenen Woche zu einem starken Anstieg der Coronafälle gekommen. Radstadt zählt derzeit 59 aktive Coronafälle, Bad Hofgastein 77. Es handelt sich um sehr viele Familien- und Haushaltscluster, aber auch Infektionsfälle in drei Klassen einer Schule. Die Inzidenz liegt bei über 1000.

Am Dienstagnachmittag wurde laut SN-Informationen bei einer Videokonferenz beschlossen, dass die beiden Gemeinden nur noch mit einem negativen Coronatestergebnis verlassen werden dürfen: Ähnliche Maßnahmen waren auch schon in Tirol zur Eindämmung der südafrikanischen Mutation gesetzt worden. Vorerst soll diese Maßnahme ab Freitag Mitternacht (5. März) bis inklusive Donnerstag, 18. März, gelten.

"Wir müssen jetzt reagieren, denn die Corona-Neuinfektionen in den beiden Gemeinden gehen durch die Decke. Wir haben uns am Dienstag mit den Bürgermeistern sowie mit Bezirkshauptmann Harald Wimmer und der Landessanitätsdirektion abgesprochen und waren uns einig, dass es diese verstärkten Maßnahmen braucht, um das Infektionsgeschehen in diesen beiden Gemeinden wieder in den Griff zu bekommen", sagt Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Bundesheer für Kontrollen im Assistenzeinsatz

Für beide Orte gilt ab Freitag 0 Uhr bis Donnerstag 18. März um 24 Uhr eine verpflichtende Ausfahrtsbeschränkung. Wer die Gemeinde verlassen will, braucht einen negativen Coronatest, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Durchreisende sind von diesen Ausfahrtstests ausgenommen. Um die Polizei bei diesen Kontrollen zu verstärken, wurde das Bundesheer um Assistenz angefordert. Die Kontrollen gelten auch für Bus und Bahn. Die Testmöglichkeiten werden ab Freitag in Radstadt, Bad Hofgastein und Altenmarkt erweitert

Gesundheitsminister kündigte Sicherheitsnetz für Pongau an

Am Montag hatte Gesundheitsminister Rudolf Anschober bei der Pressekonferenz über weitere Öffnungsschritte Maßnahmen für Bezirke mit einer Inzidenz, die über 400 liegt, angekündigt. Im Pongau stieg der Wert, der angibt, wie viele Person sich in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner angesteckt haben, auf 486 an. Anschober kündigte an, dass für den Pongau und zwei andere Bezirke mit hoher Inzidenz Tests bei der Ausreise und andere Maßnahmen angedacht seien. Am Dienstag hieß es dazu aus dem Gesundheitsministerium, dass man diese Maßnahmen im Laufe der nächsten Tage mit den Bundesländern abstimmen werde. Allzu lang dürfe man in der derzeitigen Situation nicht warten. Seit Dienstag ist der Inzidenzwert in Salzburg laut AGES mit 202 wieder bundesweit der höchste.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP) dürfte den Druck aus Wien aber bereits gespürt haben. Eine Quarantäne für den gesamten Pongau wollte man in Salzburg unbedingt verhindern.

Bürgermeister berichten von privaten Feiern

Markus Viehauser, Bürgermeister von Bad Hofgastein sagt, dass seine Gemeinde lange ein Musterknabe bei den Infektionen gewesen sei. Um eine private Feier sei dann aber ein Cluster entstanden, "der ist dann auseinandergefahren". Die Infektionskette habe in einen der drei Kindergärten der Gemeinde geführt, dieser sei nun für zwei Wochen gesperrt worden. Mit ein Grund für die hohen Zahlen dürfte auch Ausbreitung der britischen Coronavariante sein. Dass diese Virusmutation deutlich ansteckender sei, hätten einige Bürger der Gemeinde auch schon zu spüren bekommen, sagt Viehauser. "Es haben sich auch welche angesteckt, die nur fünf oder zehn Minuten beieinander waren."

Britische Mutation lässt Zahlen ansteigen

Mittlerweile macht die erstmals in Großbritannien sequenzierte Virusmutation im ganzen Bundesland laut Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit 75

Prozent aller Fälle aus. Labormediziner Hans Georg Mustafa, der die behördlichen Tests für das Bundesland Salzburg durchführt, sagt, in seinem Labor seien 57 Prozent aller Proben der britischen Variante zuzuordnen. Der Mediziner geht davon aus, dass diese Variante in zwei Wochen 100 Prozent aller Fälle ausmachen werde. Mittlerweile sei in Untersuchungen ein weiterer Grund gezeigt worden, warum diese Variante ansteckender sei, sagt Mustafa. Die Personen würden am Beginn und Ende der Erkrankung länger Viruspartikel ausscheiden. "Das haben wir bei Patienten bei uns im Labor auch schon gesehen." Das bedeutet, dass man mit dieser Variante vermutlich länger ansteckend ist.

Aufgerufen am 02.03.2021 um 04:23 auf <https://www.sn.at/salzburg/politik/radstadt-und-bad-hofgastein-die-orte-duerfen-nur-noch-mit-negativem-test-verlassen-werden-100518151>